

## Oberstufenprojektstage 2009/10 in Zusammenarbeit mit der FWS am Kräherwald

**An den beiden letzten Unterrichtstagen dieses Schuljahres konnten die Oberstufenschüler der Michael Bauer Schule und der Freien Waldorfschule am Kräherwald in einer gemeinsamen Veranstaltung in verschiedensten Kursen Neues kennen lernen. Doch Kurse an einer fremden Schule besuchen zu können und dabei anderen Schülern zu begegnen, war das eigentlich und entscheidend Neue an dieser Unternehmung.**

Bereits im Winter des Schuljahres 09/10 bahnte sich die Zusammenarbeit der Schülervvertretung unserer Schule mit der des Kräherwaldes an. Es drehte sich um die Organisation gemeinsamer Projektstage. Das letzte Mal fanden diese an unserer Schule vor drei Jahren statt. So betraten wir als Schüler und für das Gelingen allein Verantwortliche Neuland. Neu war aber auch das Vorhaben, mit einer anderen Waldorfschule eng zusammenzuarbeiten. Dahinter stand der Wunsch, den Austausch und die Bekanntschaft der Waldorfschüler einer Stadt zu fördern, die sich trotz der örtlichen Nähe oft des anderen nicht bewusst sind.

Der endgültig entworfene Plan sah folgendermaßen aus: An jeder Schule wurde ein individuelles Kursangebot bereitgestellt, doch die eine Schule stellte der anderen jeweils ca. 70 Kursplätze frei. Jeder Schüler der Oberstufe war gefragt, sich für die zwei vorgesehenen Tage zwei verschiedene Kurse auszusuchen. Erst nach der gefällten Entscheidung der Schüler sollten sie erfahren, an welcher der beiden Schulen diese ausgewählten Kurse stattfinden würden.

Im Nachhinein hat sich diese Planung auch in der Praxis bewährt. Außer kleiner räumlicher und wetterbedingter Komplikationen stellte sich der Ablauf – jedenfalls aus Sicht der MBS-Schüler - als höchst erfreulich heraus.

So verbrachte ein beträchtlicher Teil der Stuttgarter Waldorfschüler den letzten Montag sowie den darauffolgenden letzten Dienstag des Schuljahres anders als gewohnt. Dazu gehörte das Erlernen und Ausüben diverser Sportarten, darunter Fußball, Volleyball, Biken, Parcour oder Tennis. Aber auch getanzt wurde viel, südamerikanisch, schottisch sowie zu modernen Klängen im Stile von Hiphop und Jazzdance.

Zur Entspannung und inneren Ruhe fand man beim Yoga oder der Massage. Viele weitere Kurse wie Creative Writing, Slackline, Jumpstyle, Chor und Theaterimprovisation fanden an den Schulen statt. Die Projektstage endeten mit einer Abschlussveranstaltung, in der die Schüler das Kennengelernte, Hergestellte und Erlernte den anderen vorstellten. Die Besucher dieser Abschlussveranstaltung in unserer Schule wurden mit exotischen Häppchen des Kochkurses verköstigt.

Inwiefern Bekanntschaften aufgebaut werden konnten und wie viele Schüler genau die andere Schule besuchten, vermögen wir nicht zu sagen, doch dass es einige waren, zählt. Dies bedeutet einen ersten Schritt einer neuen Zusammenarbeit der Schulen, vor allem ihrer Schüler,. Dass es diese andere Waldorfschule in der Stadt gibt, kann zumindest an kaum einem der Schüler vorbeigegangen sein und Bewusstsein ist immer der Anfang für Veränderung.